

Wie wohl ist mir

Text: Wolfgang Christoph Deßler (1660-1722)

Musik: Johann Adam Hiller (1728-1804)

1. Wie wohl ist mir, o Freund der See - len wenn ich in
2. Wie ist mir denn, o Freund der See - len, so wohl, wenn

8

Dei - ner Lie - be ruh! Ich stei - ge aus der Schwer-mut
ich mich lehn auf Dich! Mich kann Welt, Not und Tod nicht

14

Höh - len und ei - le Dei - nen Ar - men zu:
quä - len, weil Du, mein Gott, ver - gnü - gest mich.

20

1. Da muss die Nacht des Trau - erns schei -
Hier ist mein Him - mel schon auf Er -
2. Lass sol - che Ruh in dem Ge - mü -
Weg, Welt, mit al - len Schmei - che - lei -

25

den, wenn mit so an - ge - neh - men Freu -
den; wer woll - te nicht ver - gnü - get wer -
- te, nach Dei - ner un - um - schränk - ten Gü -
- en! Nichts kann, als Je - sus, mich er - freu -

30

den die Lie - be strahlt aus Dei - ner Brust.
den, der in Dir su - chet Ruh und Lust?
- te, des Him - mels sü - ßen Vor - schmack sein.
- en: O rei - cher Trost, mein Freund ist mein!